

PRESSE

Sparer sind auf die Inflation schlecht vorbereitet Teil 1

Stärkster Preisanstieg seit 1992 - Teuerungsgesicherte Zinsanlagen oder Sachwerte wie Immobilien und Gold als Schutz gegen Geldentwertung

***Berlin* - Ralph Salmann hat alles richtig gemacht. Der Berliner Betriebswirt hat sich den Wunsch vom Eigenheim erfüllt und dafür einen üppigen Kredit aufgenommen. Damit ist er einer der wenigen Inflationsgewinner. Denn sein Häuschen hat in den vergangenen Monaten im Gleichlauf mit der Teuerungsrate an Wert gewonnen, während sich seine Hypothek dank der Inflation verringert hat. Zwar sind die Darlehensraten gleich hoch geblieben, jedoch sind die monatlichen 1500 Euro wegen der Geldentwertung immer weniger wert.**

"Ich empfehle allen meinen Kunden, jetzt Kredite aufzunehmen und in wahre Werte zu investieren", sagt Bruno Verstraete, Vermögensverwalter bei Nautilus in Zürich. "Die Hypothekenzinsen sind aktuell extrem niedrig, und die Inflation zahlt einen Teil der Rate zurück.,,"

12. April 2008

DIE  WELT



PRESSE

Sparer sind auf die Inflation schlecht vorbereitet Teil 2

Dieser Rat richtet sich nicht nur an Kreditnehmer, sondern an sämtliche Sparer. Schließlich ist die Inflation die größte Gefahr für den persönlichen Wohlstand. Viele Bundesbürger legen ihr Geld aufs Sparsbuch zu Zinssätzen zwischen einem und zwei Prozent. Bei der aktuellen Teuerung von über drei Prozent verliert das Kapital damit Jahr für Jahr an Wert. Künftig könnte eine Drei vor dem Komma stehen. Preistreiber sind vor allem Nahrungsmittel und Energiepreise.

...

Ein weltweiter Verteilungskampf um knappe Ressourcen wie Öl oder Reis hat bereits eingesetzt. Zusätzlichen Druck bedeuten auch die jüngsten Lohnabschlüsse hierzulande, die mit Zuwächsen zwischen vier und sechs Prozent eine Lohn-Preis-Spirale in Gang setzen könnten. "Ist der Inflationsgeist erst einmal aus der Flasche, bekommt man ihn nicht so leicht wieder hinein", sagt Geldmehrer Verstraete.

...

Doch während die meisten Deutschen an der Zapfsäule oder dem Supermarkt durchaus Notiz von der Teuerung nehmen und durch einen Käuferstreik entgegenwirken, haben sie ihr Sparverhalten nicht angepasst. Der klassische Sparer klammert die Geldentwertung mental aus. Für ihn ist der Euro auch in 20 Jahren das Gleiche wert wie heute. Ökonomen warnen vor dieser "Geld-Illusion". Was zählt, ist die reale Rendite, also die Rendite abzüglich Inflation.

Kein Wunder, kannte die Inflation seit den neunziger Jahren nur eine Richtung: nach unten.

12. April 2008

DIE WELT



PRESSE

Sparer sind auf die Inflation schlecht vorbereitet Teil 3

Seither lag sie in der Eurozone zwischen 0,8 und drei Prozent, sodass sie von den Zinsen nur einen kleinen Teil wegknabberte. Und wie immer nach solch einer langen Zeitspanne, können sich nur wenige vorstellen, dass durch Nachfrageverschiebungen auf den Weltmärkten ein neues Inflationszeitalter anbricht.

...

Unter den Sachwerten finden sich an erster Stelle Immobilienanlagen. Auch Rohstoff-Investments bieten einen gewissen Inflationsschutz. Allerdings kommt es etwa am Goldmarkt oft zu spekulativen Übertreibungen, so dass diese Investments den Kaufkraftschwund nicht immer eins zu eins ausgleichen.

Salmann rechnet beim Feierabendbier schon einmal seine reale Belastung aus. Sollte die Inflation in den kommenden zehn Jahren bei drei Prozent bleiben, entspräche die monatliche Rate von 1500 Euro wegen des Geldwertschwunds im Jahr 2018 nur noch 1116 Euro.

12. April 2008

DIE  **WELT**





Im Jahr 1923 war das Geld so wenig wert, dass es wie Altpapier bündelweise gewogen werden musste. Auch wenn die Inflation zuletzt deutlich gestiegen ist, rechnet mit solchen Auswüchsen heute keiner mehr FOTO: PA/DPA

12. April 2008

DIE WELT

